

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Der Anschlag auf Kirchen in Sri Lanka haben uns Gemeindemitglieder sehr betroffen gemacht. Als wir am Morgen des 21. April von den niederträchtigen Terroranschlägen auf unschuldige Menschen in Kirchen erfahren haben, wussten wir, dieser Tag wird uns lange tiefschwarz in Erinnerung bleiben. Vermutlich werden wir diesen Tag nie vergessen.

Sie wird uns in Erinnerung bleiben als ein Angriff auf die gesamte Menschheit. Im Koran ist uns hierzu im Sure 5, Vers 32 Folgendes überliefert: „Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen! Wenn jemand einen Menschen tötet, so ist es, als habe er die ganze Menschheit getötet! Und wer einem Menschen das Leben rettet, so ist es, als habe er die ganze Menschheit gerettet!“

In diesem Sinne fühlen wir uns mit jedem einzelnen Opfer dieses Anschlags verbunden. Wir fühlen und trauern mit allen Christen, auf die dieses feige Attentat in erster Linie abzielte. Ihr Schmerz ist unser Schmerz. Ihr Leid ist auch unser Leid.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

uns allen ist bekannt, worauf Terror abzielt: Die Täter wollen unsere Gesellschaft spalten, uns auseinanderreißen, uns gegeneinander aufhetzen. Sie wollen, dass wir uns gegenseitig anfeinden und den Verbrechern in die Hände spielen.

Das werden wir nicht tun. Wir werden es nicht zulassen, dass diese Taten ihr Ziel erreichen. Im Gegenteil. Wir werden uns noch mehr als bisher miteinander solidarisieren, wir werden noch näher zusammenstehen und wir werden unsere Gesellschaft noch stärker festigen, als sie ohnehin schon ist. Wir werden unsere Reihen enger schließen und gemeinsam dem Terror die Stirn bieten – das gilt unabhängig davon, vom wem das Unrecht ausgeht, und wen es trifft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nach dem Anschlag auf Muslime in einer Moschee im neuseeländischen Christchurch vor wenigen Wochen durften wir als Gemeinde erfahren, wie wichtig, Zusammenhalt ist. Wir haben so viel Anteilnahme erfahren, das hätten wir in dieser Intensität so nicht für möglich gehalten. Fast täglich brachten Menschen aus unserer Nachbarschaft ihre Solidarität zum Ausdruck – sie brachten Blumen, sprachen mit uns, ließen uns wissen, dass wir nicht allein sind.

Ich muss nicht betonen, wie sehr uns diese Anteilnahme in dieser schwierigen Zeit nach dem Anschlag geholfen hat, uns gestärkt hat. Sie hat uns Kraft gegeben. Sie hat uns zuversichtlich gestimmt für die Zukunft. In solchen Momenten ist das sehr, sehr wichtig.

So hoffen wir mit unserem Besuch, Ihnen beistehen, Ihnen Kraft und Zuversicht geben zu können. Seien Sie versichert, dass es Menschen in Ihrer Nachbarschaft gibt, die mit Ihnen fühlen und im Herzen mit Ihnen beten – auch wenn wir unterschiedlicher Religionen angehören. Wir wissen, dass uns mehr eint als uns voneinander unterscheidet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in diesem Sinne möchte ich mich im Namen meiner Gemeinde dafür bedanken, dass Sie uns heute die Möglichkeit gegeben haben, unsere Solidarität kundzutun. Möge unsere Gesellschaft gedeihen und untrennbar zusammenwachsen.

Vielen Dank!